



Sennfriedhof am Sonntag befahrbar

Senne (WB). Erstmals können Besucher des Sennfriedhofs am Totensonntag, 21. November, das Gelände mit dem Auto befahren. Dazu wird eine Fahrgenehmigung benötigt. Außerdem ist die Fahrerlaubnis auf die Zeit zwischen 10 und 15 Uhr beschränkt. Fahrgenehmigungen für den Sennfriedhof können von allen Personen mit einem Behindertenausweis, der eine Gehbehinderung attestiert, beantragt werden.

Die Nutzer, denen eine Codekarte zum Öffnen der Schranke ausgehändigt wird, sind verpflichtet, ihre Fahrweise an die Würde des Ortes anzupassen. Im Winterhalbjahr ist der Sennfriedhof montags bis donnerstags in der Zeit von 8 bis 15.30 Uhr und freitags von 8 bis 13.30 Uhr befahrbar. Letzter Einlass ist 30 Minuten vor Fahrschluss.

74-Jährige von Mofa angefahren

Senne (WB). Eine 74-jährige Bielefelderin ist am Mittwoch gegen 17.40 Uhr in Sennestadt von einem Mofa angefahren und leicht verletzt worden. Als die Dame zu Fuß die Rheinallee überqueren wollte und sich in der Mitte der Straße befand, bemerkte sie den Mofafahrer. Plötzlich machte sie kehrt, um zurückzugehen. Unmittelbar danach änderte sie allerdings erneut die Richtung. Dabei kam es zum Zusammenstoß mit dem Zweiradfahrer. Ein Zeuge schilderte, dass der Mofafahrer keine Chance gehabt habe, den Unfall zu verhindern.

DRK lädt zum Weihnachtsmarkt

Brackwede (WB). Seine traditionelle Weihnachtsausstellung veranstaltet das Deutsche Rote Kreuz (DRK) am Sonntag, 21. November. Die Bastel- und Handarbeitsgruppe präsentiert neue Geschenk- und Bastelideen sowie Weihnachtsdekorationen im DRK-Zentrum an der Arnberger Straße. Stärken können sich die Besucher mit Erbsensuppe aus der Gulaschkanne. Der Markt ist von 10.30 bis 17.30 Uhr geöffnet.

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle Brackwede

Hauptstr. 90-92, 33647 Bielefeld
Telefon 05 21 / 9 42 17 10
Fax 05 21 / 9 42 17 50

Abonnenten-Service

Telefon 05 21 / 58 51 00
Fax 05 21 / 58 53 71

Anzeigenannahme

Telefon 05 21 / 5 8 5 8
Fax 05 21 / 5 8 5 4 8 0

Lokalredaktion Brackwede

Hauptstr. 88-90, 33647 Bielefeld
Matthias Band 05 21 / 9 42 17 18
Kerstin Sewöster 05 21 / 9 42 17 14
Markus Poch 05 21 / 9 42 17 15
Kerstin Eigendorf 05 21 / 9 42 17 19
Fax 05 21 / 9 42 17 51
brackwede@westfalen-blatt.de

Lokalsport-Redaktion

Arndt Wienböcker 05 21 / 58 52 43
Jörg Manthey 05 21 / 58 53 22
Franz Braun 05 21 / 58 54 75
Fax 05 21 / 58 55 66
lokalsport@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



Auf diese Generation setzt die Feuerwehr: Die Schüler Joscha Zeunert und Julia Martens | Keuncke, Henrik Schröder und Jan Senftleben (hinten rechts) die Tücken und Vorteile einer Drehleiter erklären, die sie in 30 Meter Höhe beförderte.

»Wir brauchen junge Leute«

Freiwillige Feuerwehr will Schüler fürs Ehrenamt begeistern und nicht zur aussterbenden Gattung werden

■ Kerstin Eigendorf
(Text und Fotos)

Quelle (WB). Mauritz, Sabrina, Joscha und Meral stemmen sich mit aller Kraft gegen den Druck des massiven B-Rohres. Doch gegen 800 Liter Wasser pro Minute haben die Zwölfklässler keine Chance. Zwei Feuerwehrmänner helfen. »Da kann man sehen, wie spannend es bei uns ist«, sagt Jens Husemann von der Löschabteilung Kuperhammer.

Das lenkt aber nicht von den enormen Nachwuchssorgen der Freiwilligen Feuerwehren ab. »Wir brauchen unbedingt junge Leute, die Alterspyramide bröckelt und wir müssen aufpassen, dass es keinen Erdrutsch gibt«, betont Jens Husemann. Nicht zuletzt aufgrund der demografischen Situation sei die Lage kritisch.

Das wollen etwa 20 Feuerwehrleute auf dem Gelände der Gesamtschule Brackwede ändern. Denn wenn es um die Zukunft ihrer Feuerwehr geht, sind die Löschabteilungen Brackwede, Quelle, Ummeln und Kuperhammer zur Stelle.

Vielleicht gehört Elftklässlerin Julia Martens bald auch dazu. »Ich kann mir gut vorstellen, mich bei der Freiwilligen Feuerwehr zu engagieren«, sagt die 18-Jährige. Ein Anmeldeformular hat sie sich bereits besorgt. Auch wenn sie wirklich Respekt davor habe, mitten in der Nacht aufzustehen, um

zu einem Unfall oder Brand zu fahren. »Doch wenn man dann wirklich helfen kann, muss das ein unglaubliches Gefühl sein«, betont die Schülerin.

Das kann Hauptbrandmeister Jochen Blank von der Löschabteilung Brackwede nur bestätigen. »Die Begeisterung liegt bei uns in

der Familie: Mein Vater war bei der Feuerwehr, ich ebenfalls und auch mein Sohn ist dabei«, sagt der 62-Jährige. Doch das gebe es heute immer weniger, weil sich die Zeiten einfach geändert hätten. »Außerdem sind die Konkurrenzangebote wie Sport oder Musik in einer Stadt wie Bielefeld einfach

enorm groß«, betont er. In ländlichen Regionen hielten sich die Nachwuchssorgen daher meist in Grenzen.

Umso mehr freut er sich über den Anblick auf dem Gesamtschulgelände. 130 Elft- und Zwölfklässler versuchen sich am Wasserwerfer, oder auf der Drehleiter. Mieke Kröger und Larissa Detering testen ihre Kräfte an einer Tür, die mit einem Spreizer bearbeitet werden soll. Auch wenn die beiden Schülerinnen sichtlich Spaß haben, ist die Arbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr keine Option für sie. Der Grund liegt auf der Hand. »Ich gehe vielmals in der Woche reiten, da passt das nicht auch noch in den Zeitplan«, sagt Larissa Detering.

Der 14-jährige Frederic Kindermann aus Quelle schafft sich hingegen den Freiraum für die Jugendfeuerwehr gerne. »Das hat mich schon als kleiner Junge fasziniert«, sagt er und schwärmt von den tollen Fahrzeugen und der Freude, anderen Menschen zu helfen.

Wer wie Frederic bei der Freiwilligen Feuerwehr einsteigen möchte, kann sich bei Hans-Ulrich Horst unter ☎ 05 21/51 39 84 melden oder ihm eine E-Mail an HansUlrich.Horst@bielefeld.de schicken.



Frank Stengel zeigt, was passiert, wenn jemand einen Metallbrand mit Wasser löschen will.



Die 18-jährige Sabrina Schiano demonstriert Zielsicherheit beim Umgang mit dem Wasserrohr.

Kampf um den Goldenen Euro 2010

40 Wirtschaftsgymnasiasten messen sich am Rudolf-Rempel-Berufskolleg

■ Von Markus Poch
(Text und Foto)

Brackwede (WB). Die besten 40 Schüler von zehn Wirtschaftsgymnasien des Regierungsbezirkes Detmold haben sich gestern an einer Unternehmens-Simulation beteiligt. Beim Wettbewerb »Der Goldene Euro 2010« am Brackweder Rudolf-Rempel-Berufskolleg (RRB) ging es um die langfristig erfolgreichste Unternehmens-Strategie.

In Vierergruppen sollten sich die 18- bis 23-jährigen Teilnehmer in die Lage eines fiktiven Zulieferers versetzen und dessen Umsätze überlegt ankurbeln. »Über Qualität oder Preis galt es, einen möglichst hohen Gewinn zu erwirtschaften und nachhaltig über sechs Jahre zu planen«, erklärte RRB-Lehrer Tobias Ibers. Zusammen mit seiner Kollegin Andrea Lütgemeier leitete er den Wettkampf.

Die beiden waren besonders gespannt auf das Abschneiden ihrer eigenen Schützlinge Sebastian Ende (19/Oerlinghausen), Nils Junger (18/Schloß Holte), Niklas

Kleinhagenbrock (19/Schloß Holte) und Ulf Hormann (19/Schildesche). Das RRB-Team hatte allerdings Probleme mit der Rohstoff-Kalkulation und dem langfristigen Denken. Am Ende fehlte zudem ein Quäntchen Glück.

Wie auch die acht weiteren Mannschaften musste es sich der

Abordnung des Erich-Gutenberg-Berufskolleg aus Bünde geschlagen geben: Julia Moschner, Leon Juros, Julian Buddenberg und Lena Bartelheimer gewannen den Vergleich und erhalten dafür im Dezember einen Pokal aus den Händen der Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl.

Die folgenden Berufskollegs hatten sich außerdem am Wettkampf beteiligt: Carl-Severing (Bielefeld), Friedrich-List (Herford), Freiherr-vom-Stein (Minden), Reinhard-Mohn (Gütersloh), Johann-Conrad-Schlaun (Warburg), Dietrich-Bonhoeffer (Detmold), Hanse (Lemgo) und Lübbecke.



In der Rolle eines Unternehmens-Vorstandes (von links): Sebastian Ende, Nils Junger, Niklas Kleinhagenbrock und Ulf Hormann vom Wirtschaftsgymnasium des Brackweder Rudolf-Rempel-Berufskollegs.

Keine neue Schulform

Modellversuch Senne

Senne (keig). Das Projekt Gemeinschaftsschule in Senne ist wohl erstmalig gestorben. Auch die Realschule Senne hat sich gegen die Teilnahme am Modellversuch entschieden. Wie berichtet, wurde darüber nachgedacht, Haupt- und Realschule in Senne aufzulösen und in eine völlig neue Schulform mit gymnasialer Oberstufe umzufunktionieren. 15 von 18 Schulkonferenz-Mitgliedern der Realschule stimmten am Mittwochabend dagegen. »Das heißt für uns, dass wir das Projekt im Augenblick nicht weiter verfolgen«, sagte Manfred Walter, Leiter der Realschule Senne. In der Konferenz sei klar geworden, dass noch zu viele Fragen offen sind, um den Versuch zeitnah zu wagen.

Bereits in der vergangenen Woche hatte es die Hauptschule Senne abgelehnt, sich am Modell Gemeinschaftsschule zum Schuljahr 2011/2012 zu beteiligen. »So wie das Modell derzeit aussieht, glauben wir, dass die Schüler nicht optimal gefördert würden«, sagte Rektorin Mechthild Goebel.

Nun werden die Abstimmungsergebnisse der Bezirksvertretung Senne vorgelegt, die um das Meinungsbild in den Schulen an der Klashofstraße gebeten hatte.